

PATIENTENRATGEBER

Adiclair®

**Alles Gute
gegen
Hefepilz-
infektionen**





Das sollten Sie über Pilzinfektionen wissen 4

Hefepilzinfektionen nehmen immer mehr zu 6

Adiclair® Alles Gute gegen Hefepilzinfektionen 8

– Hefepilzinfektionen der Haut 10

– Windeldermatitis 12

– Hefepilzinfektionen zwischen Fingern oder Zehen 14

– Hefepilzinfektion in Mund, Rachen und Speiseröhre .. 16

– Hefepilzinfektion im Darm (inkl. Ernährungstipps) 18

Liebe Leserin, lieber Leser,

wohl jeder von uns hat schon mal etwas von Hautpilz, Fußpilz, Vaginalpilz, Genitalpilz, Windeldermatitis oder dem sogenannten Mundsoor gehört. Denn Pilzinfektionen, Mediziner sprechen von Mykosen, sind weit verbreitet.

Weniger bekannt und auch schwerer zu entdecken sind hingegen Hefepilzinfektionen des Darms. Denn die typischen Beschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen und Abgeschlagenheit sind häufig auch die Symptome für andere Erkrankungen.

Die häufigste Ursache von Mykosen sind Hefepilze, die sich aber gut und sicher behandeln lassen.

Mehr zu den verschiedenen Pilzarten, den Erkrankungen und zur Therapie von Hefepilzinfektionen erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Alles Gute wünscht Ihnen

Ardeypharm

Das sollten Sie über Pilzinfektionen wissen

Die Medizin unterscheidet drei verschiedene Pilzarten, die zu Krankheiten führen können: Dermatophyten, Hefepilze und Schimmelpilze.

Ob eine Besiedlung mit Pilzen tatsächlich zu einer Erkrankung führt, hängt von folgenden Faktoren ab: der Art und Menge der Pilze, den äußeren Bedingungen, in denen der Pilz wächst, sowie Ihrem Immunsystem. Ist es stark, wird es leicht mit den Pilzen fertig. Ist das Immunsystem hingegen geschwächt – zum Beispiel durch eine andere Erkrankung – kann es zu einer Pilzinfektion kommen.

Besonders wichtig: Anders als ein Schnupfen verschwindet eine Pilzinfektion nicht von allein. Sie müssen aktiv etwas dagegen unternehmen.

Hefepilze sind die häufigsten Auslöser von Pilzinfektionen

Die meisten Pilzinfektionen werden von Hefepilzen verursacht. Die häufigsten sind *Candida albicans* und *Candida glabrata*. Aus diesem Grund sprechen Ärzte von Candida-Infektionen oder Candida-Mykosen.

Hefepilzinfektionen können nahezu alle Regionen des Körpers befallen. Wobei Hefepilze vor allem die feuchten und warmen Körperstellen bevorzugen. Solche Bedingungen finden sich zum Beispiel im Windelbereich, unter synthetischer Kleidung, in den größeren Hautfalten oder in den Finger- und Zehenzwischenräumen. Feucht und warm ist es natürlich auch im Genitalbereich sowie im Mund- und Rachenraum. Besondere Bedeutung kommt den Hefepilzinfektionen des Darms zu.

Weitere Mykose-Erreger

Da sind zunächst die Dermatophyten. Sie können nur dort zu Infektionen führen, wo es trocken ist – auf der Haut, am Fuß oder an den Nägeln. Auf Schleimhäuten können diese Pilze nicht überleben.

Auch Schimmelpilze verursachen Infektionen – zum Beispiel der Atemwege. Schimmel setzt Sporen frei, die sich in der Luft verteilen. Atmen Sie diese Sporen ein, können diese zu asthmatischen Problemen führen.

Wenn Sie sich bei einer Pilzkrankung unsicher sind, fragen Sie Ihren Arzt. Er kann schnell und sicher feststellen, um welchen Erreger es sich handelt.

Über folgende Hefepilzinfektionen und die Behandlung lesen Sie ab Seite 10:

- Hefepilzinfektionen der Haut
- Windeldermatitis
- Hefepilzinfektionen zwischen Fingern oder Zehen
- Hefepilzinfektionen in Mund (Soor), Rachen und Speiseröhre
- Hefepilzinfektionen im Darm

Hefepilzinfektionen nehmen immer mehr zu

Pilzinfektionen haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Der Grund dafür liegt in unserer modernen Lebensweise. Unsere Ernährung, die Körperhygiene und manche Medikamente begünstigen heute Pilzinfektionen.

Viele Medikamente begünstigen Hefepilzinfektionen

Kortison, Hormone zur Empfängnisverhütung und vor allem Antibiotika schwächen unsere körpereigene Hefepilzabwehr – vor allem weil sie oft einen negativen Einfluss auf unseren Magen-Darm-Trakt haben (Mehr dazu auf Seite 20).

Übertriebene Hygiene erleichtert die Ansiedlung von Hefepilzen

Unsere Haut verfügt über eine natürliche Hautflora, die uns vor Krankheitserregern schützt. Doch durch zu häufiges Waschen und stark parfümierte oder alkalische Waschlotionen können Sie diesen Schutz zerstören. So erleichtern Sie den Hefepilzen, sich auf der Haut anzusiedeln und zu einer Mykose zu führen.

Oft schaffen auch Kleidung oder Schuhe, die zu wenig Luft durchlassen, ein feuchtwarmes Klima auf der Haut. Auch das begünstigt die Infektion mit Hefepilzen.

Manche Speisen machen es Hefepilzen leicht

Unsere moderne Ernährung ist viel zuckerhaltiger als die Ernährung früher. Offensichtlich ist dies bei Softdrinks oder Schokoriegeln, doch gerade auch Fertiggerichte enthalten Zucker meist im Übermaß. Fast

ebenso schlimm ist die zweite Eigenschaft unserer Nahrung: Ballaststoffarm und leicht verdaulich. Viel Zucker und wenig Ballaststoffe wirken sich negativ auf Darmflora und Darmfunktion aus. Deshalb können sich Hefepilze leichter ansiedeln.

Hefepilzinfektionen nicht verschweigen, sondern handeln

Wie Sie wissen, sind Hefepilzinfektionen weit verbreitet – auch und gerade bei Menschen, die Hygiene besonders ernst nehmen. Für Ihren Arzt oder Apotheker sind Hefepilzinfektionen ein ganz normales Thema. Je eher Sie es bei einer Infektion zur Sprache bringen, desto schneller wird Ihnen geholfen.

Bei Hefemykosen ist das in der Regel sogar ganz leicht. Denn zur Behandlung der unterschiedlichen Hefemykosen werden „Anti-Pilz-Mittel“, sogenannte Antimykotika, eingesetzt. Dazu gehören auch die Adiclair®-Präparate, die wir Ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen.

Adclair®. Alles Gute gegen Hefepilzinfektionen

Adclair® mit dem Wirkstoff Nystatin hat sich seit langem schon gegen Hefepilzinfektionen bewährt. Denn es hilft schnell und ist sehr gut verträglich.

Nystatin, der Wirkstoff in Adclair®

Alle Adclair®-Präparate enthalten den Wirkstoff Nystatin. Er ist gut wirksam und bestens bewährt. Adclair®-Präparate sind besonders gut verträglich, da der Wirkstoff Nystatin lokal wirkt. Adclair® kann auch in der Schwangerschaft und Stillzeit angewendet werden.

So wirkt Nystatin

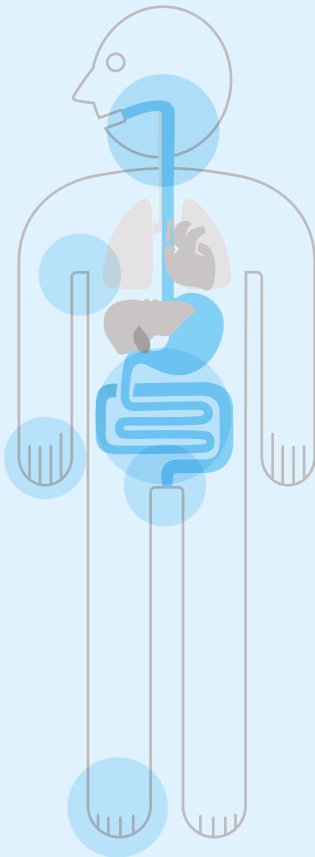
Nystatin zerstört die Zellmembran, also die Hülle der Hefepilze. Dadurch sterben die Zellen der Pilze ab.

Das gilt für alle Adclair®-Produkte

Unabhängig davon, an welcher Hefepilzinfektion Sie erkrankt sind, gilt: Zur genauen Anwendungsdauer beachten Sie bitte die jeweilige Packungsbeilage. Wenden Sie das Präparat während des festgelegten Zeitraums an, auch wenn sich die Krankheitssymptome gebessert haben oder abgeklungen sind. So beugen Sie einer Neuerkrankung vor.

Lesen Sie auf den nächsten Seiten, bei welcher Hefepilzinfektion welches Adclair®-Präparat zum Einsatz kommen kann und was Sie zusätzlich zum Therapieerfolg beitragen können.

Fragen beantworten Ihnen sowohl Ihr Arzt als auch Ihr Apotheker.



Hefepilzinfektion im Mund (Mundsoor), im Rachen und in der Speiseröhre

Hefepilzinfektion der Haut, z. B. in größeren Hautfalten wie:

- Achselhöhle
- unter den Brüsten
- Bauchfalten
- Leisten
- Gesäßfalte

Hefepilzinfektion im Magen-Darm-Trakt

Hefepilzinfektion in den Fingerzwischenräumen

Hefepilzinfektion am Gesäß, hauptsächlich bei kleinen Kindern: Windeldermatitis

Hefepilzinfektion am Fuß, vor allem in den Zehenzwischenräumen



Hefepilzinfektionen der Haut

Hefepilze lieben feuchtwarme Umgebungen. Deshalb sind vor allem die Körperregionen betroffen, an denen Sie mehr schwitzen als an anderen – die größeren Hautfalten: unter den Achseln, unter den Brüsten, in den Leisten und in der Gesäßfalte.

Hefepilzinfektion erkennen Sie an Juckreiz, geröteter Haut und manchmal auch an Bläschenbildung.

Schnelles Handeln hilft

Damit sich der Pilz nicht ausbreitet und andere Körperstellen befällt, sollten Sie sofort mit der Therapie beginnen. Da es sich bei Mykosen in den Hautfalten in der Regel um Hefepilzinfektionen handelt, hilft Ihnen Adiclair® Salbe wirksam und schnell.

Wichtig zu wissen

Pilzinfektionen an freien, trockenen und eher kühlen Hautpartien können auch von anderen Pilzarten verursacht werden. Sprechen Sie in diesen Fällen bitte mit Ihrem Arzt.

Adclair® Salbe hilft bei Hefepilzinfektionen der Haut

- Adclair® Salbe bei Windeldermatitis (siehe nächste Seite) und Infektionen der größeren Hautfalten



Was Sie zusätzlich gegen Hefepilzinfektionen der Haut tun können

- Zu viel Hygiene ist eher schädlich, denn Seifen oder Badezusätze können den natürlichen Schutz der Haut angreifen und dann eine Infektion sogar begünstigen.
- Verwenden Sie möglichst wenig Deos und alkalische Waschlotionen.
- Trocknen Sie sich nach dem Duschen sorgfältig ab.
- Wechseln Sie täglich die Wäsche, die mit den infizierten Stellen in Kontakt kommt.
- Waschen Sie diese Wäsche bei 60 Grad.
- Führen Sie die Behandlung so lange durch wie in der Packungsbeilage beschrieben oder vom Arzt verordnet.

Windeldermatitis

Die Haut von Säuglingen ist sehr empfindlich. Und da sich im Windelbereich Wärme und Feuchtigkeit stauen, kann eine sogenannte Windeldermatitis entstehen. Hauptsächlich durch den Hefepilz *Candida albicans* verursacht, kommt es dann zu Rötung, Schwellung, Bläschen- und Pustelbildung bis hin zu offenen Hautstellen und Krusten – im Bereich der inneren Oberschenkel, am Po und im Genitalbereich des Säuglings.

Schnelles Handeln hilft

Für das Kind ist diese Entzündung mit Schmerzen und Juckreiz verbunden. Da die Haut immer wieder mit Stuhl und Urin in Kontakt kommt, wird die Heilung erschwert. Je früher Sie mit der Therapie beginnen und je besser Sie Staunässe vermeiden, desto schneller der Heilungsprozess.



Windeldermatitis bei Erwachsenen

Erwachsene mit Inkontinenz-Beschwerden und Bewegungseinschränkungen können ebenfalls an einer Windeldermatitis erkranken.

Fragen Sie bitte Ihren Arzt, ob es sich dabei um eine Hefepilzinfektion handelt.

Adclair® Salbe hilft gegen Windeldermatitis



Was Sie zusätzlich gegen Windeldermatitis tun können

- Wechseln Sie die Windeln möglichst oft. Trockene Haut ist weniger anfällig.
- Trocknen Sie die Haut sorgfältig ab und lassen Sie möglichst oft und lange Luft an die betroffenen Hautstellen.
- Zu viel Hygiene ist eher schädlich, denn Seifen oder Badezusätze können den natürlichen Schutz der Haut angreifen und dann eine Infektion sogar begünstigen.
- Führen Sie die Behandlung so lange durch wie in der Packungsbeilage beschrieben oder vom Arzt verordnet.

Wenn die Windeldermatitis häufig auftritt

Trotz konsequenter Therapie und vernünftiger Hygiene kann eine Windeldermatitis immer wieder auftreten. Dabei stecken sich die Kinder selbst mit Pilzen an, die sich vor allem im Magen-Darm-Trakt „verstecken“. Fragen Sie in diesen Fällen den Kinderarzt. Solche Hefepilzinfektionen von Säuglingen und Kindern können mit der Adclair® Suspension von innen heraus behandelt werden.



Hefepilzinfektionen zwischen Fingern oder Zehen

Mykosen an den Füßen und Händen können sowohl durch Hefepilze als auch durch andere Pilze ausgelöst werden. Dort, wo es an Füßen und Händen ein feuchtwarmes Klima gibt – zwischen den Zehen oder Fingern –, siedeln sich häufig Hefepilze an.

Die Haut quillt auf, wird rötlich und schuppt und es kann Juckreiz entstehen. Es kann sogar zu Einrissen kommen. Gleichzeitig können die Nägel betroffen sein: sie verdicken und verfärben sich und werden brüchig.

Ansteckung vermeiden

Schwimmbäder sind immer feucht und warm. Deshalb können sich Hefepilze hier besonders gut vermehren. Das ist der Grund für die hohe Ansteckungsgefahr in Schwimmbädern. Tragen Sie deshalb immer Badeschuhe.



Adclair® Salbe hilft bei Hefepilzinfektionen in den Zehen- und Fingerzwischenräumen



Was Sie zusätzlich gegen Hefepilzinfektionen zwischen Fingern oder Zehen tun können

- Halten Sie Hände, Füße und besonders die Zehenzwischenräume trocken.
- Tragen Sie möglichst Schuhe und Strümpfe, in denen Sie wenig schwitzen (z. B. Lederschuhe, Socken aus atmungsaktivem Material).
- Vermeiden Sie das Tragen von Handschuhen.
- Wechseln Sie die Strümpfe und Handtücher täglich und waschen Sie sie bei 60 Grad.
- Führen Sie die Behandlung so lange durch wie in der Packungsbeilage beschrieben oder vom Arzt verordnet.
- Ist auch der Nagel betroffen, sollten Sie zusätzlich einen antimykotisch wirksamen Nagellack benutzen.

Hefepilzinfektionen in Mund (Soor), Rachen und Speiseröhre

Feucht und warm – dieses ideale Klima für eine Pilzinfektion findet sich auch im Bereich der Schleimhäute im Mund. Beim Mundsoor bilden sich weißliche, zähe Beläge. Wenn man diese Beläge ablöst, finden sich darunter hochrote, entzündete Stellen, die sehr schmerzhaft sind. Essen und Trinken werden dann zu einer echten Qual.

Da auch der Rachen und die Speiseröhre befallen werden können, sollten Sie schon bei dem ersten Auftauchen von Symptomen reagieren.

All das begünstigt den Soor

Hefepilzinfektionen in Mund, Rachen und Speiseröhre werden von einigen Krankheiten und Medikamenten begünstigt. Dazu zählen schwere Störungen der Immunabwehr (wie z. B. HIV-Infektionen), insulinpflichtiger Diabetes mellitus, Chemotherapien oder Antibiotika- und Kortison-Gaben.

Übrigens kann auch Rauchen die Immunabwehr im Mund herabsetzen und die Entstehung von Mundsoor begünstigen.



Adclair® Nystatin Mundgel und Adclair® Suspension helfen bei Hefepilzinfektionen in Mund, Rachen und Speiseröhre



Was Sie zusätzlich gegen Hefepilzinfektionen in Mund, Rachen und Speiseröhre tun können

- Hefepilze nutzen kariöse Zähne als Reservoir. Lassen Sie diese am besten schnell behandeln.
- Wechseln Sie während der antimykotischen Therapie häufiger Ihre Zahnbürste aus.
- Reinigen Sie Ihre Zahnprothese besonders gründlich und häufig. Bestreichen Sie diese gegebenenfalls ebenfalls mit Adclair® Nystatin Mundgel.
- Bei Säuglingen kochen Sie die Schnuller ab. Auch Spielzeug sollten Sie regelmäßig sorgfältig reinigen.
- Führen Sie die Behandlung so lange durch wie in der Packungsbeilage beschrieben oder vom Arzt verordnet.
- Bei einer Hefepilzinfektion im Mund kommt es nicht selten auch zu einer Infektion des Magen-Darm-Traktes. Achten Sie deshalb auf die entsprechenden Symptome (siehe Seite 19) und sprechen Sie mit Ihrem Arzt.

Hefepilzinfektionen im Darm

Sofort nach der Geburt kommen Neugeborene durch die Mutter und durch die Umgebung mit Mikroorganismen in Kontakt. Diese Mikroorganismen siedeln sich auf der Haut und auf allen Schleimhäuten (z. B. im Mund, im Magen-Darm-Trakt, im Genitalbereich) an. Im Darm bilden diese Mikroorganismen die Grundlage für die natürliche Darmflora, die eine Vielzahl von wichtigen Eigenschaften hat:

- sie schützt uns wie eine Barriere vor krankmachenden Mikroorganismen
- sie trainiert unser körpereigenes Immunsystem
- sie liefert Energie für die Zellen der Darmschleimhaut.

Hefepilze können leicht in den Magen-Darm-Trakt gelangen. Ist die Darmflora gesund, stellen vereinzelt vorkommende Hefepilze allerdings kein Problem dar. Nur wenn die Darmflora angegriffen und das Immunsystem schwach ist, kann es zu einer Erkrankung kommen.

Wann Pilze im Darm krank machen

Ob es zu einer Hefepilzinfektion im Magen-Darm-Trakt kommt, hängt von der Stärke Ihrer Abwehrkräfte ab. Die körpereigene Immunabwehr gilt als bester Infektionsschutz gegen Pilze. Manchmal funktioniert diese körpereigene Abwehr jedoch nicht optimal.

Zusätzlich kann die Barrierefunktion der Darmflora herabgesetzt sein. Das geschieht vor allem durch krank machende, aggressive Mikroorganismen, nach

der Einnahme von Antibiotika oder durch unausgewogene Ernährung. Durch diese Faktoren wird das ökologische System innerhalb des Darms empfindlich gestört und verliert seine schützenden Eigenschaften.

Hefepilze im Magen-Darm-Trakt nutzen die Chance einer verminderten Abwehr und verstärken ihre krankmachenden Eigenschaften. Sie vermehren sich dann so rasant, dass sie die physiologische Darmflora teilweise verdrängen. Damit wird aus zunächst harmlosen „Mitbewohnern“ eine echte Gefahr für die Gesundheit.

Eine Darmmykose kann eine Vielzahl von unterschiedlichen Beschwerden verursachen. Dazu gehören:

- Blähungen
- Druckgefühl, aufgeblähter Bauch
- krampfartige Bauchschmerzen
- Durchfälle
- Wechsel der Stuhlbeschaffenheit

Außerdem stehen Darmmykosen im Verdacht, andere Krankheiten zu begünstigen, denn sie wirken sich immer negativ auf das Immunsystem aus.

Anhand einer Stuhlprobe kann Ihr Arzt schnell feststellen, ob Sie unter einer Darmmykose leiden.

Hefepilzinfektionen im Darm

Das sollten Sie unbedingt wissen

Ein Hefepilzbefall von Mund, Rachen oder Speiseröhre kann auch der Auslöser für eine Darmmykose sein. Andererseits können äußere Hefepilzinfektionen zu Darmmykosen führen, wenn die Erreger in größerer Zahl über den Mund in den Verdauungstrakt gelangen. Hinzu kommt, dass sich im Darm ein Hefereservoir bildet, das nicht unbedingt zu einer Darmmykose führt, aber andere Mykosen wie zum Beispiel eine Genitalmykose mitverursachen kann. Deshalb gilt:

- Darmmykosen sollten besonders schnell behandelt werden.
- Bei häufigem Auftreten von äußeren Mykosen sollte Ihr Arzt immer untersuchen, ob Sie gleichzeitig an einer Darmmykose erkrankt sind.



Adclair® Filmtabletten und Adclair® Suspension helfen bei Hefepilzinfektionen im Darm

- Adclair® Filmtabletten und Adclair® Suspension wirken im Darm auf Hefepilze. Die Darmflora wird durch sie nicht zusätzlich geschädigt.
- Die Adclair® Filmtabletten werden auch zur Verminderung und Beseitigung des Hefereservoirs im Magen-Darm-Trakt eingesetzt – vor allem als Ergänzung einer Lokalthherapie bei bestehenden Hefepilzinfektionen im Mund oder vaginalbereich.



Hefepilzinfektionen im Darm

Unterstützen Sie die Therapie gegen Hefepilzmykosen durch sorgsame Hygiene

Durch sorgsame Hygiene können Sie verhindern, dass Pilze an andere Stellen Ihres Körpers gelangen. Außerdem beugen Sie so Re-Infektionen vor. Beachten Sie einfach diese Regeln:

- Kleidungsstücke, Waschlappen, Handtücher und Zahnbürsten können zur Übertragung von Hefepilzregern beitragen. Wechseln Sie diese Gegenstände häufig und regelmäßig aus.
- Zahnbürsten und Zahnprothesen sollten Sie bei einer Erkrankung täglich desinfizieren. Kariöse Zähne, Zahnstein und Zahnfleischtaschen lassen Sie am besten umgehend vom Zahnarzt sanieren.

Unterstützen Sie Magen und Darm mit der richtigen Ernährung

Hefepilze benötigen für ihre Vermehrung Kohlenhydrate, vor allem Zucker. Deshalb sollten Sie während einer antimykotischen Therapie so weit wie möglich auf raffinierten Zucker verzichten.

Lebensmittel mit einem hohen Anteil an faserreichen, pflanzlichen Ballaststoffen fördern die Darmbeweglichkeit und unterstützen die Funktion der natürlichen Darmflora. Ballaststoffreiche Kost trägt so zur Stärkung der körpereigenen Immunabwehr und zur Bekämpfung von Hefepilzinfektionen im Darm bei.

5 goldene Tipps zur Ernährung



Die folgenden goldenen Tipps gelten nicht nur für die Ernährung während der Therapie einer Darmmykose. Sie sind nach den modernen Erkenntnissen der Kern einer gesunden Ernährung.

1. Erlaubt ist, was Ihnen schmeckt – nur maßvoll sollte es sein

Strenge Diätvorschriften haben in der Regel nur einen Effekt: sie werden gebrochen. Deshalb sollten Sie Ihre individuellen Vorlieben nicht ablegen. Viel wichtiger als strenge Regeln ist der bewusste Umgang mit Nahrungsmitteln, dann fällt Ihnen die tägliche Umsetzung einer ausgewogenen Vollwerternährung leicht. Dazu gehört auf jeden Fall eine ausreichende Flüssigkeitsmenge, die bei mindestens 1,5 Liter zuckerfreier Getränke pro Tag liegen sollte.

2. Gemüse und Salate als Hauptbestandteil einer Mahlzeit

Gemüse und Salate sind Lieferanten für viele lebenswichtige Vitamine und Ballaststoffe. Rohkost ist die vitaminreichste Variante, die jedoch leider nicht immer gut vertragen wird. Gemüse kann deshalb kurz in kochendem Wasser blanchiert werden. Auf jeden Fall gilt: je schonender die Zubereitung, desto eher bleiben die Vitamine erhalten. Jede Hauptmahlzeit sollte zu mehr als 50 % aus Gemüse oder Salaten bestehen.

5 goldene Tipps zur Ernährung

3. Bewusster und sparsamer Umgang mit Zucker

Im Rahmen einer darmgesunden Ernährung sollten Sie bewusst auf einfache Zucker wie Haushaltszucker, Traubenzucker oder Fruchtzucker in Ihrem Speiseplan achten. Diese Zucker verstecken sich in vielen Lebensmitteln. Ein Blick auf die Inhaltsstoffe bei Konserven, Fertigsoßen und Joghurts hilft weiter. Beim „Heißhunger“ auf Süßes kann eine Obstmahlzeit die erste Attacke überwinden helfen. Auch hier gilt: „Alles in Maßen“.

4. Sparen Sie Fette

Übermäßige und fettreiche Ernährung ist ein Risikofaktor für Krebs- und Herzerkrankungen. Auch bei versteckten Fetten ist Vorsicht geboten: Sie verbergen sich besonders gern in Wurst, Käse, Backwaren und Fertiggerichten. Bevorzugen Sie Butter und naturbelassene Öle mit einem hohen Anteil an ungesättigten Fettsäuren.

5. Das Auge isst mit

Ein schön gedeckter Tisch, eine fantasievoll angeordnete Mahlzeit, ruhige Atmosphäre und ausreichend Zeit tragen entscheidend dazu bei, dass wir mit unserem Essen bewusster umgehen und es als Möglichkeit sehen, selbst etwas für unsere Gesundheit zu tun.

Informationen und Fragen für Ihren Arzt oder Ihre Ärztin

Dotted lines for writing notes.



Adiclair®-Produktfamilie

Wirkstoff: Nystatin.

Adiclair® Filmtabletten. Anwendungsgebiete: Zur topischen Therapie von nachgewiesenen nystatinempfindlichen, intestinalen Hefemykosen, insbesondere nach oder während einer Therapie mit Zytostatika, Kortikosteroiden oder Antibiotika. Zur Beseitigung bzw. Verminderung des gastrointestinalen Hefereservoirs als Ergänzung einer Lokaltherapie bestehender oraler oder vaginaler Hefeinfektionen. **Warnhinweise:** Enthält Lactose. Packungsbeilage beachten. Nicht über 30 °C lagern. Durchdrückpackung im Umkarton aufbewahren. Stand: 07.2015

Adiclair® Suspension. Anwendungsgebiete: Zur topischen Behandlung nystatinempfindlicher Pilzinfektionen des Mund- und Rachenraumes, der Speiseröhre und des Magen-Darm-Traktes (Candidainfektion). **Warnhinweise:** Enthält Parabene E 216 und E 218. Enthält Sucrose (Zucker). Packungsbeilage beachten. Nicht über 25 °C lagern. Nach Anbruch 6 Monate haltbar. Vor Gebrauch kräftig schütteln! Flasche im Umkarton aufbewahren. Stand: 09.2018

Adiclair® Nystatin Mundgel. Anwendungsgebiete: Nystatinempfindliche Hefepilzinfektionen der Mundhöhle (Mundsoor). **Warnhinweise:** Enthält Parabene E 216 und E 218. Enthält Sucrose (Zucker). Packungsbeilage beachten. Nicht über 25 °C lagern. Nach Anbruch 28 Tage haltbar. Stand: 07.2015

Adiclair® Salbe. Anwendungsgebiete: Zur Behandlung von Hautinfektionen mit nystatinempfindlichen Hefepilzen, insbesondere Behandlung von Mykosen im Windelbereich (mykotische Windeldermatitis). **Warnhinweise:** Nicht über 25 °C lagern. Nach Anbruch 6 Monate haltbar. Stand: 06.2019

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.



**Die Adiclair®-Produktfamilie,
sicher und wirksam gegen Hefepilzinfektionen**

www.adicclair.de



**Ardeypharm GmbH, Loerfeldstraße 20, 58313 Herdecke,
Telefon 02330 977 677, kontakt@ardeypharm.de**

950/10140100/03.22